

Egoist: Sidestorys

Hogwarts - Das Musical?

Von Moku

Kapitel 5: Tagesprophet

Autor: Moku

E-Mail: Mokuren@gmx.de

Fandom: Harry Potter

Disclaimer: Harry Potter belongs to J.K.R., Bloomsbury Books, Scholastic Books, Raincoast Books, Warner Bros., Inc. etc.

Kommentar: An einem Tag, an dem ich für mein Abi lernen sollte, hatte ich so derbe Langeweile, dass das hier entstanden ist. Hatte ich jemals gesagt, dass die Sidestorys nur aus Liedern bestehen werden? XD

Grüße: An die, die das letzte Kapitel kommentieren werden XD

---Überarbeitet am 03.07.2006---

04. Tagesprophet

Daily Life

Point of View: Hermine Granger

Es war ein ganz normaler Morgen, als Hermine einen Blick auf die Cover-Seite des *Tagespropheten* warf, dann ein paar Seiten weiter blätterte, um einen ausführlichen Artikel über das Treiben in Hogwarts zu lesen. „*Was lernen die Schüler in Hogwarts?*“, las das Mädchen, verwundert über die Einleitungsfrage. „*Nach Ansichten eines Insiders nicht viel. Die Schüler der renommierten Schule für Hexerei und Zauberei scheinen sich eher auf die Pausen zu konzentrieren, die nach Angaben einiger Schüler, aus musikalischen Darbietungen bestehen – nicht allesamt jugendfrei. ‚Draco Malfoy in Strapsen, der sich förmlich an alle Schüler ranmacht,‘ wird als ein Beispiel genannt, aber auch ‚Draco Malfoy in einem knappen Cheerleader-Outfit‘. Eltern stellen sich die Frage, warum die Lehrkräfte nicht einschreiten, um die obszönen Zurschaustellungen zu unterbinden. ‚Weil die Lehrer selbst mitmachen, sogar Professor Dumbledore,‘ berichtet ein anonymbleibenwollender Jugendlicher. ‚Die Schule verkommt und niemand unternimmt etwas, um das zu ändern. Alle stehen hinter Professor Dumbledore oder Harry Potter bzw. Draco Malfoy.‘ Der Junge-Der-Lebte soll nach Angaben des anonymen*

Informanten zusammen mit dem Malfoy Erben alles ins Rollen gebracht haben. ‚Die beiden haben damit angefangen, wahrscheinlich um deren Coming Out leichter zu machen‘, ruft der Informant indigniert aus. ‚Die Eltern sollten sich wirklich überlegen, ob sie ihre Kinder weiterhin nach Hogwarts schicken wollen.‘ “

Hermine starrte eine Weile auf den Artikel, schlug dann die erste Seite wieder auf. „ ‚Der Junge Der Lebte Schwul‘, ‚Hogwarts ein Sündenloch?‘ mehr auf Seite 5.“ Sie kratzte sich kurz am Kopf, schlug dann die fünfte Seite erneut auf. „Der Junge Der Lebte hat sich nach Angaben eines Schülers als schwul geoutet. ‚Klar ist der schwul,‘ hat ein Bekannter des Helden-Der-Zauberwelt geantwortet. ‚Mit Malfoy, wenn sie’s wissen wollen.‘ Einstig bekannt als erbitterte Rivalen deren Auseinandersetzungen in die Annalen von Hogwarts eingegangen waren, seien sie jetzt ‚zwei Turteltauben, die nicht die Hände von einander lassen können.‘ ‚Anfänglich dachte jeder an einen schlechten Scherz,‘ gab ein Mitschüler zu ‚doch irgendwann war es nicht mehr zu übersehen. Man hat sie mehr als einmal irgendwo knutschend in der Ecke erwischt.‘ Eine Welle der Empörung schlägt über die Zauberwelt zusammen. Die einzige Hoffnung gegen Jenen, Dessen Namen Nicht Genannt Werden Soll scheint sich mit dem Sohn des entlarvten Todessers Lucius Malfoy eingelassen zu haben. ‚Es ist erschreckend, wie sehr der Slytherin Harry unter seiner Kontrolle hat,‘ berichtet ein verängstigter Gryffindor. ‚Er scheint gar keinen eigenen Willen mehr zu haben und bedingungslos jeden Wunsch von Malfoy zu erfüllen.‘ Nicht nur die Schüler sind verängstigt, auch die Lehrkräfte machen sich Sorgen. ‚Uns steht es nicht zu, über das Liebesleben der Schüler zu urteilen, aber mich persönlich beunruhigt die Herr-Sklave-Beziehung.‘ Sogar der Beste Freund des Jungen-Der-Lebte scheint verunsichert. ‚Ich frage mich, warum die Lehrer noch keinen Test mit Harry gemacht haben – er könnte unter irgendeinen Zauber stehen! Oder es liegt doch an dem Veela-Charme – niemand kann mir weismachen, dass Malfoy nicht noch irgendetwas anderes als Zauberer in seinem Blut hat!‘

Wiederum andere äußern ihren Unmut und deuten auf einen anderen Aspekt hin. ‚Dieser Gryffindor kontrolliert Draco total,‘ bemerkt ein Mitschüler des Malfoy Erben. ‚Er ist so *lieb* und *nett* zu jedem, sogar den Hufflepuff und den *Gryffindor*.‘ Viele der anwesenden Slytherin nicken bei dieser Aussage. ‚Es fehlen nur noch die Flügel.‘ Nach weiteren Angaben einiger Lehrkräfte soll sich das Verhalten Des Liebhabers Des Jungen Der Lebte tatsächlich verändert haben. ‚Er hatte vorher das Profil eines Perversen mit einem Herdentrieb – neigte zum Parasitismus, zur Destruktion und insbesondere, insbesondere zur Mythomanie[1].‘

Psychologen suchen nun die Ursachen für die seltsame Beziehung zwischen Dem Helden Der Zauberwelt und Dem Todesser In Ausbildung. ‚Die Erfahrungen, die er in der Mugglewelt und mit seinen Pflegeeltern gemacht hat, lassen ihn Schmerz mit Familie assoziieren,‘ begann der berühmte Psychologe und Verhaltensforscher von St. Mungos, Bernard Freud, ‚Dies treibt ihn in eine misshandelnde und/oder vernachlässigte Beziehung. Der Malfoy Junge ist einfach seine Manifestation einer tiefliegenden Überzeugung, dass er Liebe nicht verdient.‘ Nach weiteren Ausführungen ist diese Beziehung für den Helden der Zauberwelt attraktiv, weil er weiß, dass sie ihn verletzen wird. Diese Überzeugung könnte von den beiden zerstörten Beziehungen, die er vorher mit Cho Chang, jetzt verlobt, und Hermine Granger, zur Zeit mit seinem Besten Freund zusammen, hatte, noch gestärkt worden sein.

‚Ich weiß gar nicht, was die meisten haben,‘ äußerte sich eine Mitschülerin der beiden. ‚Die beiden lieben sich – na und? Klar, dass Liebhaber sich gegenseitig beeinflussen.‘ Mit dieser Meinung ist sie allerdings in der Minderheit. Das ergab eine Umfrage unter den Schülern. Die meisten sagen, dass sie eher irritiert sind, während andere – hauptsächlich

Mugglekinder – diese Beziehung als abstoßend empfinden.

*„Das sind die gleichen Leute, die Draco hinterherhecheln, wenn er durch den Gang geht,“ lacht Pansy Parkinson, Ex-Verlobte des Malfoy Erben. Diese gab öffentlich zu, alles über die sexuelle Orientierung des Liebhabers Des Jungen Der Lebte gewusst zu haben. „Der ist so eine Queen! Er hat mir mal gesagt, dass meine Schuhe zum Kleid passen würde, er hat mir diesbezüglich sogar mal ein *Kompliment* gemacht – welcher heterosexuelle Junge tut das?“*

Wir wollten mit der Mutter des Malfoy Erben sprechen, doch diese verweigerte anfänglich jegliche Aussage. Später trifft sie doch einen unserer Reporter. „Wenigstens ist er versorgt,“ antwortete sie auf die Frage, was sie über die Beziehung zwischen ihrem Sohn und dem Millionär dachte. Auch der inhaftierte Lucius Malfoy äußerte sich erfreut, als er von dieser Nachricht hörte. „Das ist mein Sohn,“ soll der Todesser zu einem unserem Reporter gesagt haben.

Dennoch sollte beachtet werden, dass Der Junge Der Lebte nie persönlich zu diesem Thema Stellung genommen hat und er auch nie „öffentlich zugegeben hat, dass er schwul ist,“ kommentierte ein irischer Mitschüler. „Doch alle Anzeichen sprechen dafür.“

Hermine faltete sorgfältig die Zeitung, legte sie neben sich auf den Tisch und nahm einen Löffel zur Hand. „Und? Was gibt's neues?“, fragte Harry, der sich neben sie niederließ und gleich zu einem Brötchen griff. „Nur das Übliche,“ antwortete sie. „Ein Politiker ist in einen Drogenskandal verwickelt, Kevin Costner ist in einen Sexskandal verwickelt, Tom Felton dreht einen neuen Film, Hogwarts ist ein Sündenloch, du bist Dracos Sklave, Draco ist eine Queen, das Wetter wird schön, mit kurzzeitigen Schauern.“

„Was?“ rief der dunkelhaarige Schüler aus. „Ich wollte heute Nachmittag noch Quidditch spielen.“

„Wann war noch mal das nächste Spiel?“

„In zwei Wochen.“

„Oh, gegen Slytherin, richtig?“

„Hey, Kevin Costner ist in einen Sexskandal verwickelt,“ kam es plötzlich von Hermines Rechten und die beiden Gryffindor wandten sich dem Sprecher zu. „Wer ist Tom Felton?“

„Draco,“ begann die Brünnette, die sich ihre Zeitung zurück schnappte und sicher in ihrer Tasche verstaute. „Du weißt genau, dass Ron einen Anfall bekommt, wenn er dich hier sieht.“

„Weasley? Der liegt hier komatös neben mir,“ meinte der Blonde grinsend, zeigte auf den Rotschopf, dessen Kopf schläfrig auf dem Tisch lag. „Ihr solltet echt mal etwas mit seinem Blutdruck machen.“ Draco tickte den Gryffindor kurz an. Als Antwort erhielt er jedoch nur ein kurzes Knurren. Er tickte ihn erneut an, strahlte dann über das ganze Gesicht, als wiederum ein Kurren zu hören war und zugleich die Augen flackerten. „Niemand hat mir gesagt, dass man mit dem soviel Spaß haben kann.“

„Wo waren wir?“, fragte Hermine und wandte sich wieder Harry zu, der seinen Freund dabei beobachtete, wie der Ron immer wieder piesackte.

„Hey, hey, hey, Beauty,“ kam es plötzlich von einem blonden Mädchen, dass auf den Gryffindortisch zugerannt kam. Sie legte zur Begrüßung einen Arm um Harrys Schulter, gab ihm einen Kuss auf die Wange, wanderte dann zu Hermine, küsste sie ebenfalls, fiel dann Draco um den Hals, der sich von seinem Opfer abwandte. Pansy warf einen Blick auf Ron, klatschte dann mit einer Hand auf seinen Rücken. „Guten Morgen, Ron,“ sagte sie erfreut, weckte mit ihrer in diesem Moment schrillen Stimme so ziemlich alle Schüler in der Halle auf. Der rothaarige Gryffindor richtete sich nur

schockiert auf, drückte seinen Rücken durch, sodass er kerzengrade und erstarrt auf seinem Stuhl saß. Er drehte sich langsam zu den beiden Blondinen um, legte dann die Hand auf seine Stirn und stöhnte. „Oh nein, ist heute einer *dieser* Tage?“

„Freust du dich nicht?“, kam es nun von einer anderen Person, die sich freudig dem Rothaarigen an den Hals warf.

„Lass mich los, Zabini,“ knurrte er.

„Oh Ron, du bist immer so ein Morgenmuffel! Morgen Darlings.“

„Und hier ist Queen No. 2,“ raunte Hermine Harry zu, rückte mit Harry ein Stück weiter, um auch den anderen Platz zu machen.

„Was steht in der Zeitung,“ fragte Vincent, der sich nun mit Gregory und Millicent den anderen gegenüber auf die Bank setzte.

„Kevin Costner—,“ begann Draco, wurde aber gleich von der brünetten Gryffindor unterbrochen.

„Wissenschaftler haben ein neues Mittel gegen—“

„Oh mein Gott, Harry Potter ist schwul!“, rief Blaise, der die Zeitung unbemerkt aus Hermine's Tasche geholt hatte, schockiert aus und sah den Gryffindor aus großen Augen an. „Potter, du bist eine Schwuchtel! Wann hattest du vor uns das zu erzählen? Mein Image!“

„Und Hogwarts ein Sündenloch,“ ergänzte Pansy hilfreich.

„Du hast gesagt, dass Draco eine Queen ist?“, wandte sich Millicent an die Blonde.

Draco sah sie aus verschmälerten Augen an. Die Slytherin winkte ab, wandte sich ihrem Obst zu. „Ich habe nur gesagt, dass ich schon immer gewusst habe, dass Draco andersrum war... Okay, und das mit den Schuhen, aber sonst nichts.“

„Ich wurde auch erwähnt,“ rief ein brünettes Mädchen aus, drängelte sich zwischen Pansy und Blaise. „Da, seht ihr?“ Sie zeigte mit ihrem Finger auf eine Zeile, strahlte dabei über das ganze Gesicht. „...‘dass Liebhaber sich gegenseitig beeinflussen...‘“, murmelte Blaise. „Da steht nicht einmal dein Name!“

„Das Grauen hat keinen Namen,“ meinte Millicent, steckte sich ein Orangenstück in den Mund.

„Hier steht, Draco wäre nett zu Hufflepuff!“, rief Blaise empört aus. „Ich bin schockiert Draco!“

„Da steht auch, dass Harry und Draco immer knutschend in irgendeiner Ecke erwischt werden,“ kommentierte Millicent.

„Oh, Gott, das wäre so heiß!“, schwärmte das Grauen, warf sich auf die Bank und lehnte sich gegen Blaise, tat so, als müsste sie sich dringend Luft zufächeln.

„Nicht einmal ich habe die beiden gesehen... Küsst ihr euch überhaupt,“ fragte Blaise, wirklich fasziniert von der Situation. „Oder geht das einfach nur rein und raus?“

„Blaise!“, riefen sämtliche Personen der Gruppe aus, sahen den anderen pikiert an.

„Sei doch nicht so unromantisch!“, ergänzte Pansy, las dann den Artikel weiter. „Draco, Darling?“

„Ja, Pansy, Dear?“

„Warum ist dein Vater stolz auf dich?“

Die restlichen Personen der kleinen Gruppe, richteten nun ihre Aufmerksamkeit auf den Blondinen, der dem erneut im Koma liegenden Ron mit seinem Zauberstab in die Seite pickte.

„Oh, das Übliche,“ begann er, wandte sich den anderen zu. „Du weißt doch, Harry Potter angeln, manipulieren, für eigene Zwecke missbrauchen – wir kennen die Klischees!“

„Harry,“ begann Hermine, wandte sich ihrem Freund erneut zu. Doch dieser konnte

seinen Blick nicht mehr von dem Blonden lassen, beobachtete den Slytherin, während er gestikulierend mit seinen Freunden sprach und ihnen erzählte, wie sehr sein Vater erfreut war und was für einen Nutzen er aus der Situation ziehen konnte.

Ja, dachte Hermine, wandte sich ihrem Essen zu und lauschte den Gesprächen der anderen, *es ist ein ganz normaler Morgen*.

~Fin